

# B 212: Appell zur erneuten Prüfung der Nordvarianten

## Vereine organisierten Ortsbesichtigung mit Politikern

Von unserer Redakteurin  
Ute Winsemann

**GANDERKESEE-SCHÖNEMOOR.** Bei den Planungen für die neue Bundesstraße 212 sollten auch die Nordvarianten noch einmal ernsthaft geprüft werden. Dieses Fazit zog Heiner Bode, zweiter Vorsitzender des Bürgervereins Heide-Schönemoor, gestern nach einer von seinem Verein, dem Heimat- und Ortsverein Elmeloh, dem Orts- und Verkehrsverein Schönemoor, dem Ortsverein Hoykenkamp, dem Landvolk Schönemoor und der Interessengemeinschaft B212-freies Deich und Sandhausen gemeinsam organisierten Ortsbesichtigung.

An mehreren Stellen – darunter der mögliche Übergabepunkt Mühlenhaus, die Sandhauser Brake, Ollenhaus und ein Grundstück eines betroffenen Landwirts an der Grenze zur Gemeinde Lemwerder – erläuterten Harm-Dierk Kämena vom Landvolk und

Uwe Kroll von der Interessengemeinschaft den Teilnehmern (mehrere Landespolitiker sowie der Abgeordnete im Europaparlament, Hans-Peter Mayer (CDU), und auch der Leiter der Oldenburger Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Joachim Delfs) den aktuellen Stand der Planungen und deren mögliche Auswirkungen.

Wie Delfs mitgeteilt habe, seien Nord- und Südvariante weitestgehend gleich bewertet worden – bis das nach der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) ausgewiesene Schutzgebiet auf Bremer Seite den Ausschlag zugunsten der von Delmenhorst und Ganderkesee abgelehnten Südvariante gegeben habe. Allerdings habe Mayer darauf hingewiesen, dass gegenüber dem Schutzbedürfnis der Natur die Bedeutung der Landwirtschaft heute wieder höher eingeschätzt werde als noch vor einigen Jahren. Es sei also eine erneute Abwägung nötig, folgert Bode.



Harm-Dirk Kämena (2. von rechts) und Uwe Kroll (2. von links) erläuterten beim Ortstermin die geplante Trassenführung für die neue Bundesstraße 212.

FOTO: FR